

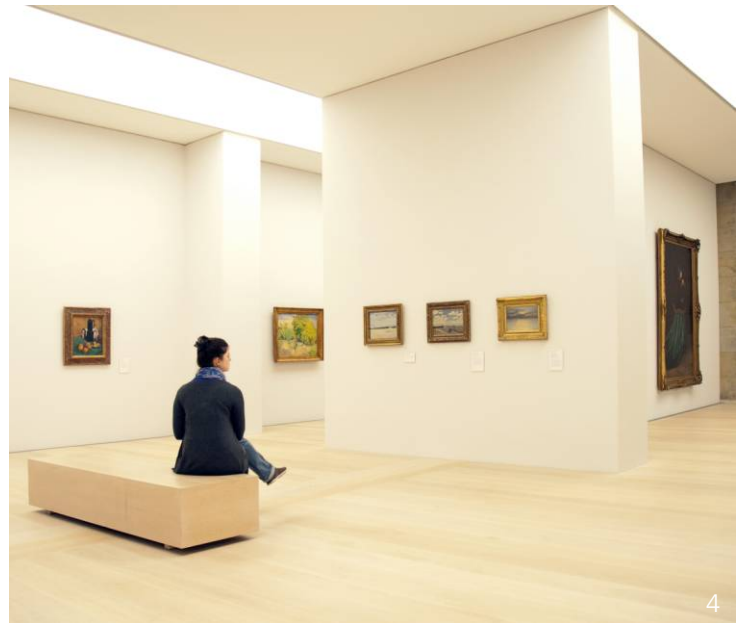


KUNSTHALLE, BREMEN

PROJEKTÜBERSICHT. Das denkmalgeschützte Bestandsgebäude der 1849 erbauten Kunsthalle in Bremen wurde saniert und durch zwei Flügelbauten erweitert. Das Kunstmuseum beherbergt eine umfangreiche Kunstsammlung des 14. bis 21. Jahrhunderts in privater Trägerschaft. In den neuen Flügeln sind Ausstellungsflächen sowie Schulungs- und Büroräume der Verwaltung untergebracht.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG. Der hohe architektonische Anspruch erforderte die Ausarbeitung gezielter bauphysikalischer Maßnahmen, um Bestand und Neubau in Einklang zu bringen. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die einwandfreie Planung und Ausführung sämtlicher Anschlusspunkte zwischen dem Bestandsgebäude und den Neubauflügeln gelegt. Auch für die klimatisch empfindlichen Depot- und Lagerräume in den Untergeschossen mussten spezielle Lösungen erarbeitet werden, um keine Feuchtigkeitsprobleme durch von außen anstehendes drückendes Grundwasser zu erhalten.

Sämtliche raumakustische Maßnahmen wurden bewusst auf das museumspädagogische Zentrum begrenzt, da die Ausstellungsflächen optisch sehr edel und reduziert mit dem Fokus auf die Exponate gestaltet werden sollten.



BAUHERR

Der Kunstverein in Bremen

ARCHITEKTEN

Hufnagel Pütz Rafaelian

PROJEKTDATEN

Planungs- / Bauzeit	2009 - 2010
BGF / BRI	6.600 m ² / 29.100 m ³
Baukosten	30 Mio. Euro

LEISTUNGEN

Raumakustik, Bauakustik, Thermische Bauphysik
Planung, Beratung aller Leistungsphasen, Baubegleitung

1 Außenansicht
2 Bauteilanschluss
3 Blick in die Ausstellung *John Cage Essay*
4 Blick in die Sammlung
Fotos: 1/2 Stefan Müller, 3 Jürgen Nogai, 4 Karen Blindow